

# BLICKPUNKT.

Der Mitgliederbrief der SPD Essen-Mitte



## Liebe Genossinnen und Genossen,

der Mitgliederentscheid vom 26. Januar und die Wahlfrauen/Wahlmännerkonferenz vom 31. Januar 2015 haben ein klares Ergebnis gebracht: Reinhard Paß ist unser Kandidat für das Amt des Essener Oberbürgermeisters!

**Damit ist Reinhard auch der Kandidat unseres Ortsvereins Essen-Mitte.**

Das ist keineswegs ein Widerspruch zur anders lautenden Empfehlung des Ortsvereinsvorstandes für den Mitgliederentscheid, sondern das selbstverständliche Ergebnis des stadtweit eindeutigen Votums der Essener Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für Reinhard. Aber nicht nur der Respekt vor dem Basisvotum fordert unsere volle Unterstützung des amtierenden Oberbürgermeisters im anstehenden Wahlkampf, sondern auch seine in den Regionalkonferenzen und in öffentlichen Äußerungen sehr deutlich gewordene Bereitschaft, „seine SPD“ wesentlich enger in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse einbinden zu wollen.

Wichtiger noch als das erscheint mir aber, dass Essen unbedingt weiterhin einen sozialdemokratischen Oberbürgermeister braucht. Bundesweit ist nämlich zu beobachten, dass sich Großstädterinnen und Großstädter immer noch bei der SPD am besten aufgehoben fühlen, weil man uns viel eher als der CDU Verständnis dafür zutraut, wie Städte „ticken“. Das ist ja nicht allein beim Ergebnis der letzten Wahl in Hamburg mehr als deutlich geworden, sondern die CDU hat gerade eben in Oberhausen mit der Verhinderung des Straßenbahnnetzschlusses zwischen Essen-Frintrop und Oberhausen (sogar gegen das Votum der örtlichen IHK!) wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie sich mit städtischen Strukturen schwer tut. Auch in Essen selbst ist die Flächenpolitik der CDU „durch die Brille von Einfamilienhausbesitzern im Grünen“ bestimmt nicht das, was Essens Wirtschaft zukunftsfest macht.

Deswegen noch einmal: Ich hoffe sehr, dass Ihr euch alle nach Kräften für die Bestätigung von Reinhard im Amt des Essener Oberbürgermeisters ins Zeug legt.

Es grüßt Euch ganz herzlich  
**Euer Matthias**



## Termine

**MONTAG, 20.04.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 18.05.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 15.06.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 17.08.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 21.09.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 19.10.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**MONTAG, 16.11.2015** UM 19:00 UHR

### **Vorstandssitzung der SPD Essen-Mitte**

**Rathaus, Raum 2.17, in der City**

**FREITAG, 04.12.2015** UM 18:45 UHR

### **Nikolaus-Straßenbahnfahrt mit der Oldtimertram 705**

**Gäste sind nicht nur willkommen,  
sondern ausdrücklich erwünscht!**

**Details siehe Seite 5**

## Bericht der Ratsmitglieder: Innenstadt

Hallo Zusammen,  
ein neuer Blickpunkt und ein neuer Bericht aus der Innenstadt und dem Nord/West-Viertel.

### **Innenstadt:**

Aus der Zeitung werden viele von euch ja schon etwas über die Zustände am Willy-Brandt-Platz und am Heinrich-Reisner-Platz erfahren haben. Wie kam es dazu?

Am Willy-Brandt-Platz gibt es eine Szene aus alkohol- und drogenabhängigen Menschen. Diese verrichten auch ihre Notdurft am und um den Platz; hier wird meistens der Notausgang des Kaufhofs direkt gegenüber vom Handelshof genutzt. Wer schon mal bei trockenem Wetter dort vorbei gelaufen oder geradelt ist weiß wovon ich schreibe. Des Weiteren halten sich am Heinrich-Reisner-Platz Jugendgruppen auf, die auch für ein Maß an Verschmutzung verantwortlich sind.

Ich bin schon seit der Zeit als Fraktionsvorsitzender in der BV1 mit der EMG in Gesprächen wie wir dieses Problem denn zumindest abmildern können. Die Forderung unserer Fraktion war immer ein innerstädtisches Gesamtkonzept, das sich auch dieser Aufgabe annimmt. Denn es macht keinen Sinn die Szenen von links nach rechts zu scheuchen um dann am neuen Standort wieder die Anwohner und Kaufmannschaft auf den Barrikaden zu haben. Ein Gesamtkonzept wird jetzt auch durch Auftrag des Rates von der EMG entwickelt und unser OV wird dieses Konzept durch unsere AG Innenstadt begleiten.

Die Kaufmannschaft am Heinrich-Reisner-Platz hatte sich bereit erklärt HINTER dem Handelshof eine öffentliche Toilettenanlage für ein Jahr zur Probe zu errichten und zu unterhalten. Durch Gegenvorschlag der CDU, die einen eigenen Termin anberaumt hatte, kam es dann zur Vorstellung diese Toilettenanlage doch besser VOR dem Handelshof auf dem dann ehemaligen Notausgang des Kaufhofs zu errichten.

Um jetzt eine schnelle Abhilfe zu schaffen, die die unsägliche Gesamtsituation entschärft hätte, hatte ich auf die Probleme eines Standortes vor dem Handelshof hingewiesen. Durch die Medien ist dann der gesamte Vorschlag in Verruf geraten, so dass die Verwaltung einen neuen Plan vorgeschlagen hat. Jetzt wird ein neuer Platz für eine zu errichtende Toilettenanlage und Aufenthaltsort an einem Willy-Brandt-Platz – nahen Standort für die Szene gesucht. Damit sollte erst mal die Problematik der „Wildverrichtung“ entschärft werden. Ob ein solcher Platz überhaupt gefunden werden kann ist noch nicht sicher.

### **Nordviertel:**

Wir wollen ja in der AG Innenstadt erreichen dass die City auch wieder als Wohngebiet wahrgenommen wird. Hierbei darf das Nordviertel nicht vergessen werden, da es eine ideale Ergänzung zum innenstadtnahen Wohnen darstellt. Das Nordviertel ist in den letzten Jahren häufig durch, oftmals stark übertriebene, negative Berichterstattungen aufgefallen. Wir haben hier eines der Viertel mit den schlechtesten Sozialdaten der Stadt. Eine Forderung unseres Ortsvereins war immer das Nordviertel in das Projekt Städtebauförderung Soziale Stadt mit einzubeziehen. Dieses ist endlich geschehen und wir werden hier die Mittel erhalten um das Viertel auf einen ordentlichen Weg zu bringen. Um dieses zu verwirklichen müssen allerdings vorher ein paar grundsätzliche Entscheidungen gefällt werden.



Wie sehen wir unser Nordviertel in der Zukunft? Meiner Meinung nach darf es nicht passieren, dass die jetzigen Bewohner/innen durch Sanierung der Gesamtlage sich die Mieten im Nordviertel nicht mehr erlauben können. Ich sehe das Nordviertel durch seine Anbindung an die Fahrradbahn Rheinische Bahn und die fußläufige Nähe zur City/Uni als eine hervorragende Wohnlage an, die nicht fixiert auf Parkraum für Kraftfahrzeuge sein sollte. Ich glaube auch, dass hier durch einen guten Mix aus studentischem und bezahlbarem Wohnen ein Viertel für Menschen mit niedrigem bis mittlerem Einkommen entstehen und bleiben kann. Dies ist für die Stadtentwicklung dringend erforderlich, hier können wir mit der Aufwertung des Quartiers anfangen.

Zu diesem Zwecke würde ich gerne eine weitere AG ins Leben rufen nämlich die AG Nordviertel; ich würde mich auch bereit erklären diese AG zu leiten.

Das Ziel dieser AG sollte die Begleitung des Projekts soziale Stadt aus sozialdemokratischer Sicht sein. Gerne würde ich weitere Interessierte gewinnen, die sich in dieser AG einbringen.

**Euer**  
**Jens Gröne**

## Bericht der Ratsmitglieder: Frillendorf

Liebe Genossinnen und Genossen,  
seit der letzten Ausgabe des Blickpunkts hat sich sehr viel getan.

Im Dezember konnten wir in Zusammenarbeit mit der EVAG, dem Landesbetrieb Straßen.NRW und den MdLs Dieter Hilser und Peter Weckmann eine Informationsveranstaltung organisieren, die den Umbau des Autobahndreiecks Essen-Ost und die Spurbustrasse zum Thema hatte. Wir fordern, die Spurbustrasse für den ÖPNV zu erhalten, und nicht der A40 zuzuschlagen! Für ein lebenswertes Essen, auch in anderen Stadtteilen, brauchen wir den ÖPNV unbedingt und hoffen, dass die Finanzierung der EVAG zukünftig auch besser läuft.

Der Landesbetrieb Straßen.NRW hat inzwischen mit dem Abriss der Lärmschutzwand an der Huckarder Straße begonnen. Ihr erinnert Euch sicherlich, dass die gesamten Lärmschutzwände an der A40 in Frillendorf saniert werden. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten und einige Anwohner der Huckarder Straße berichteten mir, dass eigentlich keinerlei Zunahme des Lärms zu bemerken sei. Das spricht dafür, dass die Wirkung der alten Wand sozusagen gegen Null tendierte und wir alle froh sein können, dass die Anwohner künftig besser vor den Auswirkungen des Lärms geschützt werden!

Zur Hombrucher Straße: hier werden die Arbeiten später im Jahr begonnen. Glücklicherweise konnten wir uns mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW und dem Stadtplanungsamt auf die einmalige Chance einigen, die Hombrucher Straße im Zuge der Bauarbeiten insgesamt neu zu planen! Dazu soll zum einen der 3 m hoch Betonsockel der Wand farblich oder mit Grünbewuchs gestaltet werden, andererseits kann das Problem der Parkplätze und der ewig zu schnell fahrenden Kfz in der „Spielstraße“ angegangen werden. Eine kleine Bürgerversammlung der Anwohner soll am 11.3., nach dem Redaktionsschluss, stattfinden, in der nächsten Ausgabe werden wir Ergebnisse vorstellen können.

Weiterhin sind verwaltungsintern die ersten Anfragen zum Abriss der alten Hauptschule an der Huberstraße gestellt worden. Ihr erinnert Euch bestimmt, dass wir Ratsleute fraktionsübergreifend beschlossen haben, hier ein Heim für Asylbewerber zu platzieren. Dabei konnten wir erreichen, dass die ursprünglichen Planungen, die 200 Plätze und mehr vorgesehen hatten, auf die

Hälfte reduziert werden konnten, um die soziale Balance in Frillendorf nicht zu gefährden und einem „städtischen Ghetto“ entgegenzuwirken. Der Sportplatz an der Ernestinenstraße/Ecke Hubertstraße kann somit weiter genutzt, bzw. anders überplant werden.

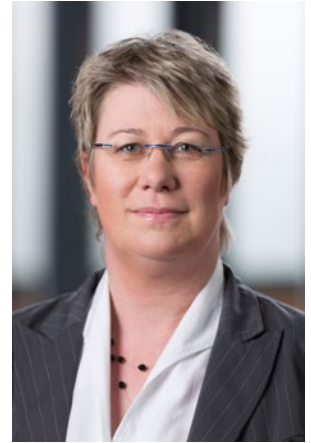
Im Stadtrat sind noch einige andere Themen „virulent“, nicht zuletzt das Vorhaben des Planungsamtes, mehr Gewerbe- und Wohnflächen stadtweit auszuweisen. Mein

Kollege Jens Gröne und ich sind jedoch der Meinung, dass es zunächst geboten ist, Baulücken zu schließen und „alte Kaba-chel“ abzureißen, BEVOR man weitere Freiflächen versiegelt. Innerhalb des Ortsvereinsgebiets gibt es zwar nicht ganz so viele Flächen, allerdings könnte man gut und gern mal die Glashüttenstraße/Natorp-/Silberstraße ins Auge fassen oder auch die Trasse der A52, die immer noch für dieses zweifelhafte Projekt freigehalten wird, bevor Äcker oder Kleingartenanlagen überplant werden.

In meiner neuen Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Essener Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft (EABG) liegt ebenfalls viel Arbeit an, die den Langzeitarbeitslosen der Stadt Essen Hoffnung und Perspektiven vermitteln. Nach einigen schlechten Jahren sind die Zahlen in diesem Jahr äußerst positiv, die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter funktioniert und ich hoffe, dass ich die sehr gute Arbeit der Beschäftigten in den nächsten Jahren weiterhin begleiten und unterstützen darf.

Solltet Ihr Fragen oder Anmerkungen haben: bitte meldet Euch, denn nur mit Euren Ideen kann ich Stadtpolitik für die Bürger machen!

**Eure Julia**



## Die „leidvolle“ Geschichte der Tiegelschule

„Es war einmal“ die Tiegelschule, die erste Gemeinschaftsgrundschule in Essen zusammen in einem Haus mit der katholischen Grundschule- später nur noch Gemeinschaftsgrundschule. Steht man vor dem Gebäude lässt sich dies in der Symmetrie in der Fassade ablesen.

Dieses Szenario in der Schullandschaft ist noch heute leidvoll in Essen bekannt.

Nach dem zweiten Weltkrieg ist die Tiegelschule in einem Stadtteil, mit nicht gerade bürgerlichen Einwohnern, eine Grundschule, in der sich das vielfältige Bild ganz unterschiedlicher Bildungsstandards der Kinder darstellte. Wie es heute in fast allen nördlichen Stadtteilen mit ihrer multi-kulti Schülerschaft der Fall ist. Die Tiegelschule also als eine „Blaupause“ der späteren Entwicklung der Schullandschaft in Essen.

Vor fünf Jahren nun das Aus der Schule mit der Begründung, zu wenige Kinder im Einzugsbereich. Dieses gegen den Widerstand des SPD Ortsvereins und der Bezirksvertretung mit dem Hinweis auf die Entwicklung der Kinderzahl im Nordviertel. Schon schnell hat sich diese Prognose der SPD im Viertel bewahrheitet und die neue Grundschule in der Beisingstrasse platzt heute aus allen Nähten.

Aber sei's drum. Heute wird das Gebäude als Übergangenheim für Asylanwärter mit einer Belegung von ca. 180 Personen und der Perspektive für weitere 160 Personen genutzt. Die Anwohner im Umfeld gaben bei der Entscheidung zu Bedenken, dass im Nordviertel ein Stadtteil sich darstellt, der bezogen auf ganz Essen mit den schlechtesten Sozialdaten der Einwohner beschrieben wird und dass hier sich ein Übergangenheim nur schwer integrieren lassen würde.

Die Not – und auch Hilflosigkeit der Stadt sich auf die steigende Zahl Asylsuchender einzurichten führte zu dem Beschluss des Rates der Schaffung eines zeitlich begrenzten Übergangsheimes in der Tiegelschule. Dieser Not gehorchend hat sich nun eine große Zahl von Nachbarn bereitgefunden zu helfen und am Beispiel anderer Übergangsheime orientiert Unterstützung für die Asylsuchenden in vielfältiger Natur anzubieten.

Dies muss als verantwortungsvolle gute Nachbarschaftshilfe mit Sprach-, Sport- und Spielangeboten, Unterstützung der Asylsuchenden beim Kennenlernen der Stadt und damit dem Akzeptieren der in die Tiegelschule eingewiesenen Menschen angesehen werden.

Schwierig wird es aber den Anwohnern zu vermitteln, dass die ursprünglich genannte Zahl der Belegung sich nun beinahe verdoppeln soll und dass Stimmen laut werden, der Bau von festen Dauereinrichtungen könnte sich in Essen wegen der maroden Haushaltslage verzögern (vielleicht sogar wegfallen). Wenn also die Bestimmung Übergangsheim in Dauereinrichtung verändern würde.

Aber: Respekt sei derzeit der Heimleitung gezollt. Sie schafft es vorbildlich den Betrieb in der Tiegelschule stressfrei für Beteiligte und Anwohner zu gestalten – das Dankeschön sei ihr gewiss.

**Euer**  
**Gerd Mahler**



## Bericht der Bezirkskinderbeauftragten

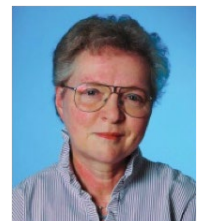
Liebe Genossinnen und Genossen,  
heute möchte ich Euch einen kurzen Einblick in meine Arbeit als Kinderbeauftragte im Bezirk I geben.

Mein Aufgabenschwerpunkt sind die rund 60 Spielplätze im Bezirk, für deren Erhalt und Aufwertung ich mich nun seit 20 Jahre engagiere. Dazu gehören auch der Kontakt und die Unterstützung von 45 Spielplatzpaten. Zudem bin ich bei allen Kinderfesten, auf denen das Spielmobil des Kinderschutzbundes gastiert, mit von der Partie. Große Freude bereitet mir vor allem die Tätigkeit als Vorleserin bei Kindern in sozialen Brennpunkten. Die Kontaktpflege zu Kindertageseinrichtungen, Jugendhäusern

und Schulen runden mein Aufgabenprofil ab. Der Bezirksvertretung berichte ich einmal monatlich über die Ergebnisse meiner Arbeit

Im Großen und Ganzen kann man sagen: „Ich setze mich dafür ein, dass Politik und Verwaltung bei ihren Entscheidungen die Belange der Kinder und Familien nicht außer Acht lässt.“

**Eure**  
**Reinhild Witte**



## Bericht aus der Bezirksvertretung

Liebe Genossinnen und Genossen, im Oktober letzten Jahres hat die BV I einen Ortstermin an der Kindertagesstätte „Wunschbrunnen“ wahrgenommen, um sich ein Bild von der dortigen – für die Kinder gefährlichen – Verkehrssituation zu machen. Die SPD-Fraktion konnte sich im Nachgang erfolgreich dafür einsetzen, dass zügig eine Verlegung der dortigen Bushaltestelle realisiert und darüber hinaus vor der Kindertagesstätte eine Tempo-30-Zone eingerichtet wurde. Der VKJ – Träger der Einrichtung – hat sich bereits schriftlich für das schnelle Handeln der Fraktion und der BV I bedankt.



Aus der Lenkungsgruppe Altenessen-Süd/Nordviertel kann ich berichten, dass der Runde Tisch Seniorenarbeit am 28.01.2015 seine Arbeit aufgenommen hat. VertreterInnen aus unterschiedlichen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Essen, MitarbeiterInnen von Senioreneinrichtungen, Seniorenbeauftragte und PolitikerInnen der Stadt Essen haben über Angebote für eine lebenswerte Zukunft von älteren Menschen in Essen diskutiert. Am Runden Tisch Senioren sollen neue Netzwerke entstehen und die Angebote für ältere Menschen zusammengetragen und weiterentwickelt werden.

Des Weiteren wird am 9. Mai 2015 die Jobbörse II – Berufsorientierung in Altenessen in der Zeit von 11:00–14:00 Uhr stattfinden.

Im Bereich der Gutenbergstraße 57 (Höhe Zechengold) gab es eine Anwohnerbeschwerde, weil durch falsch parkende Fahrzeuge die Straßenbahn ständig blockiert wurde. Die BV1 hat auf Antrag der SPD-Fraktion bei der Verwaltung die Überprüfung der Situation beantragt. Inzwischen wurde dort ein Halteverbot angeordnet, das bis auf gelegentlich falsch parkende Kleinfahrzeuge wohl weitestgehend beachtet wird. Die Verkehrssituation wird dort weiter beobachtet.

Die BV1-Fraktion tagt an jedem 1. und 3. Dienstag um 17:00 Uhr.

Eure Susanne

## Bericht aus der AG Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen, in der letzten Ausgabe unserer Ortsvereinszeitung haben wir Euch ausführlich über unser Innenstadtkonzept „Lebenswerte Innenstadt“ und die dazugehörige Gestaltungsstrategie informiert. Wer die derzeitige Diskussion um die Entwicklung der Innenstadt mit den von uns formulierten Vorgaben abgleicht, kann feststellen, dass unsere praktische Arbeit, die mit einem Auftaktforum Ende letzten Jahres begann, bereits erste Erfolge zeigt. Die Debatte um die Errichtung öffentlicher Toiletten ist hier nur die Spitze des Eisbergs. Die Essener Marketing Gesellschaft befasst sich mittlerweile mit der Ausarbeitung eines neuen „offiziellen“ Innenstadtkonzeptes und wir werden den Prozess konstruktiv begleiten. Nach Vorstellung des Konzepts werden wir ein weiteres Forum durchführen und den Essener Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geben, sich über unsere neue Webseite [www.lebenswerte-innenstadt-essen.de](http://www.lebenswerte-innenstadt-essen.de) in die Diskussion einzubringen.



Wir beschreiten mit unserem Vorhaben, der Zivilgesellschaft die Möglichkeit zur Partizipation zu geben, keine gänzlich neuen Wege. Dennoch ist es ein bemerkenswertes – weil ressourcenintensives – Vorhaben für einen Ortsverein und ich möchte mich bei allen Genossinnen und Genossen bedanken, die sich bis jetzt in die AG Innenstadt mit eingebracht haben, allen voran Jens und Gerd.

Euer  
Andreas Kunze

## Nikolausfahrt-Termin

FREITAG, 04.12.2015

UM 18:45 UHR

### Nikolaus-Straßenbahnfahrt mit der Oldtimertram 705

Zug fährt pünktlich um 19:00 Uhr ab! Parkplätze sind vorhanden, erreichbar mit der Buslinie 155.

Nach Anmeldung beim Fahrer ist der Ausstieg an der Haltestelle der Wahl möglich.

Wer uns bei den Vorbereitungen helfen möchte, kann sich gerne um 18:00 Uhr einfinden.

**Gäste sind nicht nur willkommen,  
sondern ausdrücklich erwünscht!**

**Treffpunkt EVAG-Betriebshof  
in der Goldschmidtstraße/City um 18:45 Uhr!**